

**Zeitschrift:** Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile  
**Herausgeber:** Schweizerischer Zivilschutzverband  
**Band:** 43 (1996)  
**Heft:** 4

**Rubrik:** BZS Info = OFPC Info = UFPC Info

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Für Ihre Prokisammlung

Die Sektion Information des Bundesamtes für Zivilschutz (BZS) verfügt über eine neue Prokifoliensammlung (rund 60 Folienvorlagen auf Papier) mit einem erklärenden Kommentar. Die Sammlung kann kostenlos bei der Sektion Information des BZS, Monbijoustrasse 91, 3003 Bern, bezogen werden. Die folgende Vorlage wurde neu aufdatiert und kann in Ihre Sammlung aufgenommen werden. Sie zeigt die in den Jahren 1991 bis 1995 geleisteten Einsätze zugunsten der Allgemeinheit. Das BZS wird auch künftig in der Zeitschrift «Zivilschutz» die neuesten Folien abdrucken. Die neuen bzw. aufdatierten Vorlagen werden jeweils der Sammlung beigefügt, bzw. in der Sammlung ausgetauscht. □

## Collection de modèles pour transparents

La Section de l'information de l'Office fédéral de la protection civile (OFPC) dispose d'une nouvelle collection de quelque 60 modèles de transparents sur papier, accompagnés de commentaires. Cette collection est disponible gratuitement auprès de la Section de l'information de l'OFPC, Monbijoustrasse 91, 3003 Berne. Le modèle ci-après, qui présente les interventions effectuées par la protection civile au profit de la collectivité entre les années 1991 et 1995, a fait l'objet d'une mise à jour. Ceux qui possèdent déjà la collection peuvent faire une copie de ce modèle ou le commander à la Section de l'information. A l'avenir, l'OFPC imprimera systématiquement dans ce journal les nouveaux modèles de transparents qui seront ajoutés à la collection ou remplacés. □

## Per la vostra raccolta di lucidi

L'Ufficio federale della protezione civile (UFPC) ha recentemente pubblicato una nuova raccolta di lucidi (ca 60 modelli su carta) corredata di commento esplicativo. La raccolta è ottenibile gratuitamente presso la sezione informazione, Monbijoustrasse 91, 3003 Berna. Il lucido allegato, che illustra gli interventi della protezione civile a favore della comunità prestati dal 1991 al 1995, è stato aggiornato e può essere inserito nella vostra raccolta. Anche in futuro l'UFPC pubblicherà i nuovi lucidi, risp. le versioni aggiornate nella rivista «Protezione civile». Inoltre saranno aggiunti di volta in volta alla raccolta, risp. sostituiti all'interno della stessa. □

### TROCKEN-KLOSETT- SYSTEM FÜR SCHUTZRÄUME



Erhältlich in den  
Setgrößen für 8, 15  
oder 30 Personen

**ROMAY®**

ROMAY AG  
CH-5727 Oberkulm  
Tel. 062 776 22 55 Fax 062 776 28 80

Offizielle Ausführung  
des Bundesamtes für Zivilschutz  
Modèle officiel de l'Office fédéral  
de la protection civile

Bitte senden Sie uns Ihre Unterlagen «Trocken-Klosett-System für Schutzzräume»

Firma: \_\_\_\_\_  
Adresse: \_\_\_\_\_  
PLZ: \_\_\_\_\_  
Ort: \_\_\_\_\_  
Coupon senden an:  
ROMAY AG  
5727 Oberkulm

**Armbanduhr, Quarz**  
Swiss made, wasserdicht  
Metallgehäuse

**Montre suisse à quartz**  
boîtier noir, étanche

**Orologio svizzero al quarzo**  
metallo, stagno

Bestellung/commande/ordinazione:

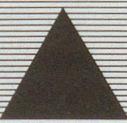
 Schweizerischer  
Zivilschutzverband  
Postfach 8272, 3001 Bern  
Telefon 031 3816581  
Telefax 031 3822102

*Jetzt Aktion!  
Fr. 62.--  
statt Fr. 69.--*



Der Schweizerische  
Zivilschutzverband  
ist auch  
Ihre gute Adresse  
für praktische  
Geschenke und  
Zivilschutz-Werbe-  
artikel. Besonders  
jetzt, wo Sie von  
unseren Aktionen  
profitieren können!

Seit Jahren ein «Dauerbrenner»  
und multifunktionell  
ist unsere strapazierfähige  
**Effektentasche**  
im dunkelblauen Segelstoff mit  
dem Zivilschutz-Signet.  
Größe: 65 x 40 cm.  
Jetzt zum **Aktionspreis von Fr. 20.--**  
statt Fr. 31.50.

Ihre Bestelladresse:  
 Schweizerischer  
Zivilschutzverband  
Postfach 8272  
3001 Bern  
Telefon 031 3816581  
Telefax 031 3822102



# Einsätze des Zivilschutzes zugunsten der Allgemeinheit 1991-1995

Herausgeber: Bundesamt für Zivilschutz - Sektion Information, 3003 Bern

<i>Einsatzart</i>	<i>Jahr</i>	<b>1991</b>	<b>1992</b>	<b>1993</b>	<b>1994</b>	<b>1995</b>
Pflege/ Betreuung			<b>5'000</b>	<b>29'000</b>	<b>15'830</b>	<b>21'000</b>
Katastrophen- und Nothilfe				<b>14'000</b>	<b>5'200</b>	<b>2'500</b>
Instand- stellungs- arbeiten			<b>50'500</b>	<b>20'000</b>	<b>15'500</b>	<b>15'000</b>
Arbeiten zu- gunsten der Gemeinschaft				<b>44'000</b>	<b>35'000</b>	<b>48'500</b>
Diverses			<b>31'500</b>	<b>8'000</b>	<b>34'000</b>	<b>14'000</b>
<b>Total</b>		<b>110'000</b>	<b>87'000</b>	<b>115'000</b>	<b>105'530</b>	<b>101'000</b>



# Journées d'intervention fournies par la protection civile au profit de la communauté 1991-1995

Type d'intervention	1991	1992	1993	1994	1995
Soins et assistance		5'000	29'000	15'830	21'000
Secours urgents			14'000	5'200	2'500
Travaux de remise en état		50'500	20'000	15'500	15'000
Travaux touchant l'infrastructure des communes			44'000	35'000	48'500
Autres	31'500	8'000	34'000	14'000	
<b>Total</b>	<b>110'000</b>	<b>87'000</b>	<b>115'000</b>	<b>105'530</b>	<b>101'000</b>



# Interventi della protezione civile a favore della comunità 1991-1995

<b>Tipo d'intervento</b>	<b>Anno</b>	<b>1991</b>	<b>1992</b>	<b>1993</b>	<b>1994</b>	<b>1995</b>
<b>Cura / Assistenza</b>		5'000	29'000	15'830	21'000	
<b>Soccorsi urgenti</b>				14'000	5'200	2'500
<b>Lavori di ripristino</b>		50'500	20'000	15'500	15'000	
<b>Lavori concernenti le infrastrutture dei comuni</b>				44'000	35'000	48'500
<b>Diversi</b>		31'500	8'000	34'000	14'000	
<b>Totali</b>		110'000	87'000	115'000	105'530	101'000

## Folgen der Revision der Schutzbauten-Gesetzgebung

# Grosses Sparpotential wird ausgeschöpft

Mit der revidierten Zivilschutzgesetzgebung hat die Zivilschutzreform ihre gesetzliche Verankerung gefunden. Insbesondere im Bereich des baulichen Zivilschutzes sind mit der neuen Gesetzgebung Änderungen vorgenommen worden, die sich namentlich auch im finanziellen Bereich auswirken. Dadurch werden im Vergleich zur Zivilschutzkonzeption von 1971 bis ins Jahr 2010 grosse Einsparungen erzielt. Die folgende Übersicht stellt die alten und neuen Gesetzes- und Verordnungsbestimmungen vor und gibt die Größenordnung der mit der Revision eingesparten Gelder wieder.

## Pflichtschutzräume

### Schutzbautengesetz

#### alt

##### Art. 2

<sup>1</sup> Die Hauseigentümer müssen in allen üblicherweise mit Kellergeschossen versehenen Neubauten sowie bei wesentlichen Umbauten von Gebäuden mit Kellergeschossen Schutzzräume erstellen und Fluchtwiege anlegen. <sup>5)</sup>

#### neu

##### Art. 2

<sup>1</sup> Hauseigentümer haben in allen üblicherweise mit Kellergeschossen versehenen Neubauten und wesentlichen Anbauten Schutzzräume zu erstellen <sup>5)</sup>.

## Schutzbautenverordnung

#### alt

##### Art. 2 Schutzaumbaupflicht bei Änderungen und Erweiterungen von Gebäuden:

<sup>1</sup> Als wesentlich gelten Umbauten bei Änderungen und Erweiterungen von bisher oder neu mit Kellergeschossen versehenen Gebäuden, wenn sich dadurch die Zahl der Pflichtschutzplätze gegenüber der errechneten Schutzplätzahl des bestehenden Gebäudes um 10 oder mehr Prozent, mindestens aber um 5 Schutzplätze, erhöht. Massgebend für die Berechnung der Anzahl Pflichtschutzplätze ist der umgebaute Teil des Gebäudes.

<sup>2</sup> Anbauten, welche für eine vom bestehenden Gebäude unabhängige Nutzung bestimmt sind, gelten als Neubauten.

<sup>3</sup> Umbauten gelten als Neubauten, wenn das Gebäude damit einer neuen Nutzung zugeführt wird, für welche eine Schutzaumbaupflicht besteht.

#### neu

##### Art. 2 Schutzaumbaupflicht bei Anbauten

Ein Anbau gilt als wesentlich, wenn sich bei der Berechnung der Schutzplätzahl nach Artikel 3 eine Mindestzahl von fünf Schutzplätzen ergibt.

#### alt

##### Art. 3 Anzahl der Schutzplätze:

<sup>1</sup> Für die verschiedenen Arten von Gebäuden gelten die folgenden Anforderungen (Pflichtschutzplätze):

a. Wohnhäuser, Ferienhäuser 1 Schutzplatz pro Zimmer

b. Spitäler und Heime  
c. Hotels, Ferienlager

1 Schutzplatz pro Patientenbett  
1 Schutzplatz pro 2 Gästebetten

#### neu

##### Art. 3 Anzahl der Schutzplätze

<sup>1</sup> Die Anzahl der zu stellenden Pflichtschutzplätze beträgt:

a. für Wohn- und Ferienhäuser:

1. Mit höchstens 9 Zimmern:
2. ab 10 Zimmern:

1 Schutzplatz pro Zimmer  
2 Schutzplätze pro 3 Zimmer, mindestens jedoch 9 Schutzplätze

b. für Spitäler und Heime:

c. für Hotels, Restaurants, Schulen, Ferienlager, Unterrichts-, Versammlungs- und Unterhaltungslokale (Kinos, Theater usw.), Kirchen und Kultusgebäude:

1 Schutzplatz pro Patientenbett

1 Schutzplatz pro 60 m<sup>2</sup> Bruttogeschossfläche

d. Restaurants, Unterhaltungslokale (Kinos, Theater usw.), Schulen, Unterrichts- und Versammlungslokale, Kirchen und Kultusgebäude	1 Schutzplatz pro 2 Plätze	d. für Büros, Verwaltungsgebäude, Läden, Warenhäuser: 1 Schutzplatz pro 60 m <sup>2</sup> Bruttogeschoßfläche
e. Büros und Verwaltungsgebäude	1 Schutzplatz pro 2 Arbeitsplätze, mindestens jedoch 1 Schutzplatz pro 40 m <sup>2</sup> Bruttogeschoßfläche	
f. industrielle und gewerbliche Betriebe (Fabriken, Werkstätten)	1 Schutzplatz pro 2 Arbeitsplätze, mindestens jedoch 1 Schutzplatz pro 150 m <sup>2</sup> Bruttogeschoßfläche	e. für industrielle und gewerbliche Betriebe (Fabriken, Werkstätten): 1 Schutzplatz pro 200 m <sup>2</sup> Bruttogeschoßfläche
g. Läden, Warenhäuser	1 Schutzplatz pro 40 m <sup>2</sup> Bruttogeschoßfläche	
h. Lagergebäude, permanente Ausstellungs- und Messegebäude	1 Schutzplatz pro 300 m <sup>2</sup> Bruttogeschoßfläche	f. für Lagergebäude, permanente Ausstellungs- und Messegebäude: 1 Schutzplatz pro 400 m <sup>2</sup> Bruttogeschoßfläche

Die neuen Anforderungen auf dem Gebiet des Pflichtschutzraumbaues reduzieren die Schutzplatzproduktion um ca. 30 Prozent. Es wurde damit vor allem dem Umstand Rechnung getragen, dass Wohn- und

Arbeitsplätze heute wesentlich schwächer genutzt werden als früher. Zudem entfällt die Schutzraumpflicht bei Umbauten. Es sind nur noch wesentliche Anbauten schutzraumpflichtig. Damit sind Ein-

sparungen in der Höhe von gegen 40 Millionen Franken pro Jahr verbunden, die volumnfänglich den zukünftigen Bauherren (vorwiegend Privaten) und damit auch den Mietern zugute kommen.

## Öffentliche Schutzräume

### Schutzbautengesetz

#### alt

##### Art. 5<sup>a)</sup>

Der Bund leistet unter Berücksichtigung der Finanzkraft der Kantone 30–70 Prozent an die Erstellungs- und Ausrüstungskosten: a. für die geschützten Operationsstellen und Pflegeräume sowie die Notspitäler (Art. 3);

b. für die öffentlichen Schutzräume mit:

1. mindestens 100 Schutzplätzen;
2. mindestens 25 Schutzplätzen, wenn sie in Gemeinden oder abgelegenen Gemeindeteilen mit weniger als 200 Einwohnern liegen.

#### neu

##### Art. 5<sup>b)</sup>

Der Bund leistet, abgestuft nach der Finanzkraft der Kantone Beiträge von 30–70 Prozent:

- a. an die Erstellungs-, Erneuerungs- und Ausrüstungskosten:
  1. für die geschützten Operationsstellen;
  2. für die zum Schutz von 90 – oder auf Beschluss des Bundesrates 80 Prozent – der ständigen Wohnbevölkerung erforderlichen öffentlichen Schutzräume mit einem Fassungsvermögen von mindestens 50 Schutzplätzen oder von mindestens zwölf Schutzplätzen für Schutzräume in Gemeinden oder abgelegenen Gemeindeteilen mit weniger als 200 Einwohnern;

## Anlagen der Organisation und des Sanitätsdienstes

### Zivilschutzverordnung

#### alt

##### Art. 103 Art, Anzahl und Ort

<sup>1</sup> Art, Anzahl und Ort der zu erstellenden Anlagen richten sich nach der Bedeutung und Entwicklung der Gemeinde und der Betriebe und nach ihrer Zivilschutzplanung.

<sup>2</sup> Sanitätshilfsstellen sind für die Aufnahme von 0,7 Prozent, Sanitätsposten für die Aufnahme von 0,65 Prozent der Bevölkerung zu erstellen. Anzahl und Ort legt der Kanton nach Anhören des Bundesamtes fest.<sup>2)</sup>

#### neu

##### Art. 53 Art, Anzahl und Ort

<sup>1</sup> Art und Anzahl der zu erstellenden Kommandoposten und Bereitstellungsanlagen richten sich nach den Vorschriften des Bundesamtes.

<sup>2</sup> Sanitätshilfsstellen und Sanitätsposten sind für die Aufnahme von grundsätzlich je 0,5 Prozent der ständigen Wohnbevölkerung zu erstellen. Anzahl und Ort legt der Kanton nach den Vorschriften des Bundesamtes fest.

**Schutzbautenverordnung****alt****Art. 8**

Geschützte Operationsstellen mit Pflegeräumen und Notspitäler sind für die Aufnahme von 0,65 Prozent der Bevölkerung zu erstellen. Anzahl und Ort legt der Kanton nach Anhören des Bundesamts fest.

Die Verzichte aus diesen Änderungen in der Zivilschutzgesetzgebung führen (neben weiteren Massnahmen, wie zum Beispiel die Verkleinerung gewisser Typen von Kommandoposten und von Bereit-

**neu****Art. 8**

Geschützte Operationsstellen sind für die Aufnahme von 0,5 Prozent der Wohnbevölkerung zu erstellen. Anzahl und Ort legt der Kanton nach Richtlinien des Bundesamtes fest.

stellungsanlagen oder der Verzicht auf geschützte Materialräume für kleinere selbständige Formationen) zu einer Reduktion der Investitionen für öffentliche Schutzbauten von insgesamt mehr als

einer Milliarde Franken, die dem Bund sowie den Kantonen und Gemeinden zugute kommen. □

**Zivilschutzeinsätze im Jahre 1995****Über 100 000 Dienstage im Dienste der Öffentlichkeit**

**Über 31 000 Angehörige des Zivilschutzes haben 1995 bei mehr als 1100 Einsätzen rund 101 000 Dienstage für die Allgemeinheit geleistet. Fast die Hälfte der Einsatztage kamen dem Auf- und Ausbau der Infrastruktur in den Gemeinden zugute. Ein Fünftel dieser Diensttage wurde für die Pflege und Betreuung von Kindern, Betagten und Behinderten beansprucht.**

Die Neuausrichtung des Zivilschutzes räumt der Hilfeleistung zugunsten der Bevölkerung und der Behörden im Alltag vermehrte Bedeutung ein. Einsätze im Pflege- und Betreuungswesen, zugunsten der kommunalen Infrastruktur (z.B. für den Wegbau, für Bachsanierungen) sowie für

den Wiederaufbau nach Schadenereignissen verschiedenster Art zählen deshalb zunehmend zu den wichtigen Dienstleistungen der Zivilschutzorganisationen.

Am meisten Schutzdienstpflichtige und Hilfeleistungen (15 000 Personen und rund 48 000 Tage) wurden in den Standortgemeinden im Dienste der kommunalen Infrastrukturaufgaben eingesetzt. Über 20 000 Tage leisteten 5000 Schutzdienstpflichtige vor allem des Sanitäts- und Betreuungsdienstes in Kinder-, Alters- und Pflegeheimen sowie in Spitälern zur Unterstützung des Pflegepersonals. Für Wiederherstellungsarbeiten nach Schadenereignissen in der eigenen oder in einer anderen Gemeinde (unter anderem Aufbauarbeiten als Folge der Unwetterkatastrophe vom Herbst 1993 im Oberwallis) stellten im vergangenen Jahr 4300 Zivilschutzan-

gehörige rund 15 000 Dienstage zur Verfügung. Gegen 1000 Schutzdienstpflichtige leisteten bei Überschwemmungen und in andern Notlagen wertvolle Nothilfe, insbesondere zur Unterstützung und Ablösung der spezialisierten Einsatzdienste der Feuerwehr und Polizei. Etwa 6000 Zivilschutzehörige wurden in den Gemeinden im Rahmen ihrer fachspezifischen Ausbildung mit verschiedensten Aufgaben betraut, insbesondere bei Grossanlässen und Tagen der offenen Tür.

Die Zivilschutzorganisationen können von den Behörden zur Katastrophen- und Nothilfe aufgeboten werden. Die grosse Zahl der Zivilschutzeinsätze in vergangenen Jahren (jeweils über 100 000 Dienstage) zeigt deutlich auf, dass immer mehr von diesem Instrument im Dienste der Öffentlichkeit Gebrauch gemacht wird. □

**Interventions de la protection civile en 1995****Plus de 100 000 journées de service au profit de la communauté**

**Durant l'année 1995, quelque 31 000 membres de la protection civile sont intervenus à plus de 1100 reprises au profit de la collectivité. Il s'agissait pour l'essentiel de travaux liés à l'amélioration de l'infrastructure des communes. Environ un cinquième des interventions ont été accomplies dans des foyers pour enfants ainsi que dans des homes pour personnes âgées ou handicapées.**

La nouvelle orientation de la protection civile accorde une attention accrue aux tâches d'intérêt public qui répondent à des préoccupations quotidiennes de la population et des autorités. Dans ce contexte, il convient de mettre en évidence les prestations de la protection civile en matière d'encadrement de personnes hospitalisées ou âgées, les travaux d'infrastructure, tels la construction et l'entretien de chemins piédestres et de rives de cours d'eau, ainsi

que les travaux de remise en état dans des zones touchées par des catastrophes découlant de la nature.

La plupart des membres de la protection civile ont été affectés à des travaux liés à l'infrastructure de leur commune de domicile; 15 000 personnes ont été engagées à cet effet pendant quelque 48 000 jours. Environ 5000 personnes astreintes à servir ont apporté, durant 20 000 jours en tout, un appui précieux au personnel de homes

destinés aux enfants et aux personnes âgées ainsi que d'établissements médico-sociaux et d'hôpitaux. Pendant l'année sous revue, la protection civile a en outre engagé près de 4300 de ses membres – totalisant environ 15 000 journées de travail – dans des opérations de réhabilitation consécutives à des sinistres naturels survenus en divers lieux du pays, notamment après les graves intempéries qui ont frappé le Haut-Valais en automne 1993. Près de 1000 personnes ont par ailleurs été mobilisées lors d'inondations et d'autres événements naturels pour renforcer et relayer les spécialistes des corps de sapeurs-pompiers et de police. Enfin, 6000 spécialistes

de la protection civile ont effectué leurs services d'instruction dans le cadre de manifestations publiques et de journées portes ouvertes organisées à l'échelon communal.

Les autorités sont habilitées à mettre sur pied les organisations de protection civile en cas de catastrophe et dans d'autres situations extraordinaires. Au cours de ces dernières années, plus de 100 000 journées de travail ont, chaque année, été accomplies à ce titre, ce qui montre que la protection civile constitue désormais un instrument important au service de la sécurité et du bien-être de la collectivité. □

#### Interventi della protezione civile nel 1995

## Oltre 100 000 giorni di manodopera al servizio della comunità

**Nel 1995 più di 31 000 militi di protezione civile hanno prestato, nell'ambito di oltre 1100 interventi, circa 101 000 giorni di servizio per svolgere lavori d'utilità pubblica. Quasi la metà di questi giorni è stata impiegata per lavori di costruzione o ampliamento dell'infrastruttura nei comuni, mentre un quinto è stato dedicato alla cura e all'assistenza di bambini, anziani e handicappati.**

Come previsto nel nuovo concetto direttivo, la protezione civile attribuisce maggiore importanza all'aiuto fornito alla popolazione e alle autorità nella vita quotidiana. Di conseguenza sono in costante aumento importanti interventi delle organizzazioni di protezione civile in questo ambito, quali impieghi nel settore dell'assistenza e della cura, lavori a favore dell'infrastruttura comunale (p.es. costruzione di sentieri, risanamento di riali) nonché opere di ricostruzione in seguito a sinistri di diversa natura.

La maggior parte di coloro che hanno prestato servizio l'anno scorso (15 000 persone per un totale di 48 000 giorni) è stata impiegata nel proprio comune, a favore delle infrastrutture locali. Inoltre 5000 militi, prevalentemente incorporati nel servi-

zio sanitario e nel servizio assistenza, hanno prestato più di 20 000 giorni di servizio in orfanotrofii, ricoveri e case di cura, nonché negli ospedali, dando un valido aiuto al personale di cura ivi impiegato. Ai lavori di ripristino in seguito al verificarsi di sinistri, sia nel proprio comune che in un'altra località del nostro Paese (tra cui anche comuni dell'Alto Vallese vittime del maltempo nel 1993) sono stati dedicati circa 15 000 giorni di servizio prestati da 4300 militi di protezione civile. Altri 1000 sono invece intervenuti per prestare soccorsi urgenti in caso di alluvioni e altre situazioni d'emergenza, segnatamente per coadiuvare e dare il cambio ai servizi specializzati dei pompieri e della polizia. A circa 6000 militi sono stati assegnati compiti diversi nell'ambito della loro istruzione tecnica nei comuni, specialmente in occasione di manifestazioni su vasta scala e giornate delle porte aperte.

Le autorità hanno la facoltà di chiamare in servizio le organizzazioni di protezione civile per portare aiuto in caso di catastrofi o altre situazioni d'emergenza. I numerosi interventi compiuti dalla protezione civile nel corso degli ultimi anni (oltre 100 000 giorni di servizio all'anno) mostrano chiaramente che questo strumento viene sempre più impiegato per interventi al servizio della comunità. □

Als **Mitglied**  
des Schweizerischen  
Zivilschutzverbandes  
erhalten Sie  
die Zeitschrift  
**«Zivilschutz»**  
gratis nach Hause  
geliefert!

Verlangen Sie doch  
ganz einfach einige  
Probenummern  
der Zeitschrift  
**«Zivilschutz»** sowie  
Unterlagen über den  
Schweizerischen  
Zivilschutzverband.

Coupon einsenden an:  
SZZV, Postfach 8272, 3001 Bern

Ja, ich möchte  
einige Probenummern  
der Zeitschrift **«Zivilschutz»**  
sowie Unterlagen  
über den Schweizerischen  
Zivilschutzverband.

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse, Nr.: \_\_\_\_\_

PLZ, Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_